

zwar in dem innersten Winkel der Alpen um die höchsten Berge des Landes, aber doch kaum höher als 1000 metres aufsteigend.

Schliesslich möchte ich darauf aufmerksam machen, dass *Anc. pileolus* F'ér. eine dem griechischen Archipel eigenthümliche Art jedenfalls mit *An. Tinei* Brgt. (*recurvus* Parr.) verwechselt wurde, und dass das Vorkommen der *Bythinella viridis* gleichfalls als sehr zweifelhaft erscheint.

---

F. Sandberger. Ein Beitrag zur Kenntniss der unterpleistocaenen Schichten Englands. Cassel 1880. Separatabdruck aus *Palaeontographica* N. F. Bd. VII.

Die vom Autor als Unterpleistocaen bezeichneten Schichten (vide Conchylien der Vorwelt) werden von englischen, französischen und italienischen Autoren meist in anderen Ablagerungen eingereiht, obwohl sie durch eine der recenten sehr ähnliche, meist verarmte Molluskenfauna gut charakterisirt ist. Bis jetzt freilich sind solche dem Unterpleistocän einzureihende Ablagerungen in ausserdeutschen Ländern nur wenige entdeckt worden, obwohl sie gewiss nicht fehlen werden, wenn sie auch nur selten und in geringer Mächtigkeit vorhanden sein mögen. — Eine vor wenigen Jahren in England bei Norfolk entdeckte und von Herrn Reid ausgebeutete Schichte, die eine stattliche Anzahl Land- und Süsswasser-Mollusken enthält, ward von dem genannten Herrn mit dem Forest-Bed, den Weybourn-Sands etc. zum Pliocaen gerechnet. — Unser Autor weist dagegen an den in selben sich findenden Resten von Säugethieren, Pflanzen und Conchylien nach, dass selbe zum Pleistocän zu zählen sind, und dass namentlich die erwähnte Schichte mit zahlreichen Binnenconchylien, welche sehr wahrscheinlich kleine Binnenseen bevölkert oder an deren Ufern gelebt haben, einer der unterpleistocänen Fauna entsprechende ist.

Eine Tabelle veranschaulicht die Vertheilung der aufgezählten Arten in den verschiedenen Schichten und in der Gegenwart, und zwar wurden bis jetzt von den 51 Arten, 6 im Red-Crag, 13 im Norwig-Crag, 5 in den Weyborn-Reds, 28 im Mosbacher Sande gefunden und 35 finden sich noch lebend in England, während in postglacialen Ablagerungen Englands 29 Arten vorkommen.

Die neu beschriebenen Arten sind die folgenden: *Pisidium* (*Fluminina*) *astartoides* p. 96. t. 12. f. 1—1e eine sehr ausgezeichnete Art; *Paludina* *gibba* p. 97. t. 12. f. 2—2a. — zur Gruppe der *P. fasciata* gehörig; *Bythinia* *ovatula* p. 98. t. 12. f. 3—3b.; *Nematurella* *Runtoniana* Reid p. 18. t. 12. f. 6—6b.; *Belgrandia* *nana* p. 99. t. 12. f. 5—5b., *Planorbis* *clathratus* p. 100. t. 12. f. 8—8c., zur Gruppe des *Pl. corpulentus* Say (*Helisoma*) gehörig; *Limneus* *labio* p. 101. t. 12. f. 10—10b. — eine kleine, stark gelippte Art — die den kleinen *Limnaen* der Tertiär entspricht und für welche der Autor den Gruppennamen *Entochilus* aufstellt. — Es erscheint mir jedoch sehr fraglich, ob es gerechtfertigt ist, diese kleinen gelippten Arten als selbstständige Species anzunehmen, da unsere recenten *Limnaen* (selbst *L. stagnalis*) bei der gleichen Anzahl Umgänge, wie sie für die genannten Tertiärarten angegeben worden, gleichfalls gewöhnlich dieselbe starke Lippe am Mundsaum besitzen. *Velletia* *lingulata* p. 101. t. 12. f. 9—9b., der *Velletia lacustris* sehr nahe stehend; *Carychium* *ovatum* p. 102. t. 12. f. 12—12b. *Helix* (*Vallonia*) *tenuilimbata* Sandb. p. 102. t. 12. f. 13—13d., *Limax* *modioliformis* p. 103. t. 12. f. 15—15c. und *Helix* (*Macularia*) *elsona* p. 104. t. 12. f. 14—14c. von Italien (Val d'Elsa).

Die neu beschriebenen Species stehen mit wenigen Ausnahmen den recenten Arten sehr nahe; ja eine mit der *Vell. lingulata* fast genau übereinstimmende Form

des *Vell. lacustris* sah ich erst kürzlich aus Deutschland, so dass ich die Vermuthung aussprechen möchte, dass sie nur als Localformen, zum Kreise der betreffenden Art gehörig, aufzufassen seien. — Auch *Helix tenuilimbata* entspricht fast genau einer Form der *Hel. pulchella*, wie sie sich noch in Erlenbrüchen findet. — Immerhin ist die Arbeit ein sehr dankenswerther Beitrag zur Kenntniss der pleistocänen Fauna.

---

E. v. Martens. Die Mollusken der Maskarenen und Seychellen. Auf Grund der von Professor Carl Mobius daselbst gesammelten Mollusken; mit 4 Tafeln. Separatabdruck aus dem Werke: Beiträge zur Meeresfauna der Insel Mauritius und der Seychellen. Berlin, 1880. Verlag der Gutmann'schen Buchhandlung.

Das sehr hübsch mit 4 farbigen Tafeln ausgestattete Werk des im Gebiete der Malakozologie längst rühmlichst bekannten Verfassers bildet einen sehr wichtigen Beitrag zur Kenntniss der Molluskenfauna des behandelten Gebietes. Der Autor giebt eine Zusammenstellung aller in der treffenden Literatur aus jenen Gegenden aufgeführten Arten und bezeichnet deren Vorkommen durch einen vorgestellten Buchstaben, welche die Beobachtungsorte derselben (Madagascar, Mauritius, Bourbon, die Seychellen, die Insel Diego Rodrigez etc.) anzeigen. — Die aufgezählten Arten zerfallen in 4 Abtheilungen: Landschnecken 162 Arten, Strand- und Brackwasserschnecken 23 Species, Süßwasserschnecken 24 Arten, dann Meeresmollusken, und zwar 12 Species Cephalopoden und Pteropoden, 985 Species Gasteropoden, 232 Bivalven und 3 Brachiopoden (1232 Arten in Summa).

Neue beschriebene oder abgebildete Arten sind: *Omphalotropis Möbii* n. sp. p. 13. t. 19. f. 1—2; *Helix cyclaria* Mor. p. 19. t. 19. f. 3—5; *Pachystyla*

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Malakozoologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1882

Band/Volume: [NF\\_5\\_1882](#)

Autor(en)/Author(s): Sandberger Carl Ludwig Fridolin

Artikel/Article: [Ein Beitrag zur Kenntniss der unterpleistocaenen Schichten Englands. 57-59](#)